

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 8. 8. 1904

MARKT AUSSEE, RAMGUT.

8 VIII 1904.

lieber, wir bekömen aus St. Veit von Bahr der durch Monate in der besten Verfassung war, auf einmal sehr schlimme Briefe. Es scheint eine – hoffentlich nicht zu schwere – objective Verschlimmerung seines Befindens zusammenzufallen mit einer schweren nach langer guter Arbeitszeit einfallenden Depression. Wir sind sehr ängstlich. Bitte suchen Sie ihn baldigst auf, ohne diesen Brief zu erwähnen, und ohne daß er Sie einlädt: denn je schlimmer ihm ist, desto mehr schließt er sich gern ab, und schreiben mir dann ein Wort.

Ich bin bis heute noch nicht verständig ob ich am 14^{ten} einzurücken habe oder dispensiert bin und hier bleiben kann. Sobald es entschieden ist, schreibe ich wieder.

Herzlich Ihr

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43b/1.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »233« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »231«

1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 194. 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 313.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr

Orte: Bad Aussee, Ramgut, Sankt Veit, Wien

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 8. 8. 1904. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01423.html> (Stand 20. September 2023)